**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
**Band:** 90 (2015)
**Heft:** 6

**Artikel:** Russlands Artillerie bringt neues 152-mm-Geschütz : Koalizija-SW
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-717521

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 29.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Russlands Artillerie bringt neues 152-mm-Geschütz: Koalizija-SW

Am 9. Mai 2015 führte das russische Heer nicht nur die neuesten Panzer vor. Die traditionsreiche russische Artillerie zeigte erstmals offiziell ihr neues 152-mm-Geschütz mit dem Namen Koalizija-SW. Die neue Waffe soll 70 Kilometer weit schiessen. Ursprünglich war das Geschütz mit zwei Rohren geplant. Über den Roten Platz fuhren aber Geschütze mit einem Rohr. Die Panzerhaubitze Koalizija-SW ist auch für den Export konzipiert.

Russland präsentiert ein grundsätzlich neues Artilleriesystem, das den qualitativen Rückstand der russischen Artillerie, der sich an der Jahrhundertwende abgezeichnet hatte, überwinden soll.

Das thermoelektrochemische Geschütz verwendet anstelle von konventionellem Pulver einen Sprengstoff mit hoher Dichte, der durch eine elektrische Entladung zur Explosion gebracht wird. Die russischen Ingenieure belegen, dass auf das Geschoss, das im Rohr beschleunigt, nicht nur die Energie der sich erweiternden Gase, sondern auch der elektromagnetische Impuls einwirkt. Dadurch soll die Schussweite um 50 Prozent gesteigert werden.

### Zuerst zwei Rohre geplant

Die Koalizija zeichnet sich durch eine hohe Automatisierung aus, wodurch die Geschützbedienung erheblich verkleinert wird. Dabei ist der Turm mit der Bewaffnung vom Bedienungsraum vollständig getrennt. Die Unterbringung der Kanoniere in einer separaten gepanzerten Kapsel schützt die Geschützbedienung.

Ferner weist das System eine hohe Feuergeschwindigkeit und eine bis zu 70 Kilometer erhöhte Schussweite auf. Die Raupenkettenvariante mit dem russischen schweren Gleiskettenlaufwerk basiert auf dem Grossprojekt Armata. Das neue Geschosswurfprinzip bildet nur eine Neuerung. Eine der früheren Varianten wies gleich zwei 152-mm-Haubitzenrohre auf. Das Doppellaufsystem eines so hohen Kalibers sollte die Koalizija befähigen, eine bis dahin nie gesehene Feuergeschwindigkeit zu erreichen und das Salvenfeuer aus einem Geschütz zu realisieren.

Wie nun die Siegesparade in Moskau zeigte, wurde auf die Lösung, zwei Läufe zu verwenden, verzichtet, obwohl die Forderung nach einer hohe Feuergeschwindigkeit fortbesteht. *msa./Moskau*

**Das neue russische Geschütz Koalizija-SW mit einem Rohr auf dem Armata-Chassis.**

**Die 152-mm-Standardhaubitze Msta-S.**

## Russland konzipiert Armata als Plattform für mehrere Panzer und Geschütze

Gleich in 24-facher Ausführung rollte am 9. Mai 2015 der T-14 über den Roten Platz. Armata hat mit der spanischen Armada nichts zu tun, sondern steht in Russland für eine ganze Familie von gepanzerten Fahrzeugen.

Auf dem Armata-Chassis kommen auch der Schützenpanzer T-15 und das 152-mm-Artilleriegeschütz Koalizija-SW daher.

Armata soll die Beschaffung, die Ausbildung und den Unterhalt der neuen Generation der russischen Panzer und Geschütze erheblich vereinfachen. Die Vereinfachung betrifft die Aufhängung, den Antrieb, die Raupen, die Panzerung und das Schutzsystem. Bei den Panzern werden die Torsionsanlagen und jeweils mehrere Kameras vereinheitlicht.

Insgesamt verspricht sich die russische Führung bedeutende Einsparungen bei jedem Modell. Namentlich vom T-14, der den T-72 ersetzt, sind gewaltige Stückzahlen geplant.